

Deutsches

Nr. 107

MAD

Das vernünftigste Magazin der Welt

AUSSERIRDISCH
BILLIG
FÜR NUR NOCH
DM 2,50
ÖS 20/sfr. 2,80
hfl 3/bfrs. 45
L 1000

MAD KÄMPFT MIT
**KRIEG
DER
STERNE**



MADs MONATLICHER ALMANACH



Der aktuelle MODE-TIP

Preiswert und elegant für den Schürzenjäger: Siebenmeilenstiefel aus dickem Fell mit dem elastischen Schnürrand zum lockeren Anbindeln.

× × ×

Tauschen Sie zur Abwechslung Ihre Krawatte ruhig mal gegen eine Fliege aus oder, wenn Sie das Besondere schätzen, gegen eine Hummel.

× × ×

Der Trend in diesem Modefrühling: Man geht wieder zugeknöpft! Wenn Ihnen dabei der Kragen platzt, so hilft ein Geduldsfaden, und schon ist wieder alles unverflucht und zugenäht!

Wußten Sie schon...

... daß ein Eisbrecher nicht nur ein Schiff ist, sondern auch ein Gast einer Eisdiele, der sich überfressen hat?

● ● ●

... daß eine Entfernung von 60 Kilometern gar nicht so weit wäre, wenn man die Kilometer nicht hintereinander legen würde, sondern nebeneinander?

● ● ●

... daß ein sterbender Schwan schon so gut wie tot ist?

● ● ●

... daß ein Brietträger zwar stets ein Hosenträger ist, niemals aber umgekehrt?

LEITSPRUCH DES MONATS: „Wer den Schaden hat, braucht für den Schrott nicht zu sorgen!“

Aus dem Fotoalbum der Geschichte



HEUTE VOR 50 JAHREN wurde in Palm Beach (Florida) die erste tragbare Camping-Toilette erfunden. Unser Bild zeigt die Erfinderin Lolita E. Fonebone, 29, die kurz darauf unter dem Jubel der Anwesenden die Vielseitigkeit des praktischen Gerätes öffentlich vorführte.

Erinnern Sie sich noch?

● 221 v. Chr. ●

Bei der Abstimmung, ob die Chinesische Mauer hoch oder lieber lang werden soll, sind die meisten Chinesen für lang, weil sie „hoch“ nicht so gut aussprechen können.

● 1404 ●

Der berühmteste Straßenräuber Don Pedro Cannelotti raubt in Venedig so viele Straßen, daß sämtliche Busfahrer auf Gondeln umgeschult werden müssen.

● 1961 ●

In Osnabrück wird das längste Ferngespräch der Welt geführt. Aber obwohl der Abstand zwischen den beiden Sprechern 112 Meter beträgt, ist jedes Wort klar und deutlich zu verstehen.

★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ ★ HOROSKOP ★ ★ ★

ERSTE WOCHE

Ein Laster zehrt an Ihren Nerven. Verkaufen Sie ihn, bevor es zu spät ist, und bedenken Sie: Ein kleiner Lieferwagen tut's auch!

ZWEITE WOCHE

Am Wochenende erreichen Sie Ihr Ziel schneller, als Sie denken, weil sich beim Zielspringen Ihr Fallschirm nicht öffnet.

DRITTE WOCHE

Am Freitag treffen Sie auf der Straße einen guten Freund, der im Lotto eine Million gewonnen hat. Da er aber dieses Horoskop ebenfalls liest, verdrückt er sich, ehe Sie ihn anpumpen können.

VIERTE WOCHE

Machen Sie Platz für neue Ideen. Also los, verschwinden Sie!



Horoskop muss schneller reinkommen als alle anderen

Unglaublich ... ABER WAHR!

DER AUGSBURGER STUDIENKAT
OSKAR DREHFUS
LAS IN BÜCHERN UND ZEITSCHRIFTEN

SO VIEL
ÜBER DIE SCHÄDLICHE WIRKUNG DES
RAUCHENS, DASS ER BESCHLOS, ES

SOFORT UND
FÜR IMMER
AUFZUGEBEN!



NÄMLICH DAS LESEN.



Ist der Bauer am Samstag nach acht nicht zur Stell,
dann verpakt er die Sendung mit Rudi Carrell!

Schaut der Hufschmied beim Schmieden dem Schimmel ins Maul,
ist am Schimmel, am Schmied oder beiden was faul!

FRAGEN SIE ALFRED

Lieber Alfred!

Wieso falle ich eigentlich jeden Monat auf die gleiche abgedroschene MAD-Masche rein? BERND GOTTWALD, Lippstadt

Alfred antwortet:

Weil Du jeden Monat der gleiche abgedroschene Typ bist!

Lieber Alfred!

Kürzlich guckte ich im Lexikon nach, um zu sehen, ob da was über dich geschrieben steht. Zu meinem Erstaunen fand ich die Eintragung: „Neumann, Alfred, dtisch. Schriftsteller (1895-1952), histor. Romane u. Dramen.“ Ist denn nicht MAD ein Roman? – JÜRGEN KLEEFELD, Nierstein

Alfred antwortet:

Nein, eine Tragödie!

Lieber Alfred!

Ich mag Popcorn sehr gern. Damit ich nicht immer mein ganzes Taschengeld dafür ausgeben muß, hätte ich gern gewußt, ob man Popcorn selber herstellen kann. Was braucht man dazu? RALF EYDNER, Aachen

Alfred antwortet:

Ein blindes Huhn und die Hitparade. Warte, bis das blinde Huhn auch mal ein Corn gefunden hat – und spiele dann dem Corn aus der Hitparade solange Popmusik vor, bis es weiß wird und platzt!

Lieber Alfred!

In Heft 103 wird ein MAD-Hund mit Zahnklammer gezeigt. Da mein Hund ebenfalls schliefgewachsene Zähne hat, möchte ich gern wissen, wo man solche Klammern kriegt! SANJEEV LALL, Meerbusch

Alfred antwortet:

Du brauchst sie nur aus unserem MAD-Hund rauszuholen! Aber aufpassen – er hat's nicht gern! Es war schwer genug, die Dinger reinzukriegen!

Lieber Alfred!

Da MAD kürzlich alle Preise erhöht hat, möchte ich gern wissen, was Du jetzt so jeden Monat einnimmst? YVES DIDIER, Dormagen

Alfred antwortet:

So an die 79 Aspirin – je nach der Zahl der Leserbrief, die ich beantworten muß.

Lieber Alfred!

Mein Freund nennt mich dauernd „Alfred Neumann“. Ist das ein Kompliment oder eine Beleidigung? WOLF-THOMAS DÖRING, Essen

Alfred antwortet:

Beides. Für Dich ist es ein Kompliment, für mich eine Beleidigung!



JOB

Jetzt mal ganz ernsthaft: Ich bräuchte einen Job. Wie wird man Redakteur bei MAD? MANFRED FÖRSTEL, Bad Kreuznach

(Keine Ahnung. Wir haben sämtliche Redakteure danach gefragt, aber keiner wußte Bescheid! – Die Red.)

LÖCHER

In MAD 103 war auf Seite 18 ein Telefon abgebildet, dessen Wählscheibe elf Löcher hatte. Als ich, dadurch verunsichert, bei meinem Telefon nachzählte, fand ich demnach nur zehn Löcher. Wo könnte bloß mein elftes Loch sein? WALTER SCHEIDT, Detter

(In Ihrem Hirn! – Die Red.)

BEDEUTUNG

Schon viele Leser wollten wissen, was das „E“ in Alfred E. Neumann bedeutet. Aber da Ihr darauf bisher nie eine richtige Antwort gegeben habt, nehme ich an, daß Ihr es selber nicht wißt. Ich kann mir aber gut denken, was passiert ist: Das „E“ ist Euermerschlampigne. Irgendwann einmal zwischen „Alfred“ und „Neumann“ gerutscht, und der Kerl war zu feig, diese Panne zuzugeben. Also ließ er von nun an das „E“ jedesmal dazwischen!

INGO MARTENS, Buchholz

(So ein Quatsch! – Die E. Red.)

MASKE

Ich habe eine weitere Verwendungsmöglichkeit für die Alfred-Horrormaske im MAD-Kalender 1978 entdeckt: Sie eignet sich hervorragend als Zielscheibe für mein Pfeilwurfspiel! Die Pfeile scheinen wie auf Spiel auf die dämliche Fresse zu fliegen! ACHIM BERTHOLD, Wilhelmshaven

(Vor allem, wenn Sie die Maske dabei aufsetzen! – Die Red.)

LESER BRIEFE

FORTSETZUNG

Beim „Froschkönig“ auf der Rückseite von Heft 102 hieß es: „738. Fortsetzung.“ Wie ist denn so was möglich – wo es bis dahin nur insgesamt 102 MAD-Heft gab?

SVEN LEISTKOW, Berlin

(Sie haben recht, das war ein Druckfehler. In Wirklichkeit sollte es heißen: „737. Fortsetzung“! – Die Red.)

WIEDERHOLUNGEN

Was mich an MAD stört, sind die ständigen Wiederholungen. Könnt Ihr mir nicht versprechen, daß Ihr in Zukunft nicht jeden Witz immer zwei- oder dreimal bringt? THOMAS MANSBURG, Essen

(Wir versprechen es. Wir versprechen es. – Die Red. – Die Red.)

HERBSTZEIT

Als ich in MAD 103 unter der Überschrift „Vorsicht, Herbstzeiteinsatzzeit!“ las, daß die Herbstzeit wieder einmal los sei, lief ich sofort in den Garten, um nachzusehen. Und tatsächlich – da war sie! Sofort benachrichtigte ich die Polizei. Aber als Antwort auf meinen wichtigen Hinweis bekam ich nur ein schlaftrübes „Häh?!“ MIKE GUSTRAU, Bochum

(Kein Wunder, da die Polizei bekanntlich den Verbrechern immer einen Schritt voraus ist, befand sie sich nicht mehr im Herbst, sondern bereits in der nächsten Jahreszeit: im Winterschlaf! – Die Red.)

LUSTIG

Wie ich gehört habe, werden in MAD nur die lustigsten Leserbriefe abgedruckt. Deshalb möchte ich Euch heute einen ganz besonderen lustigen schreiben: „Kicher, ha-ha, hi-hi, ho-ho, grins, gröhl...“ FRANK PRIEBE, Freudenberg

(Würg. – Die Red.)

ALFRED DES MONATS

DER PREIS, DEN KEINER HABEN WILL

Preisträger:

Ludwig Boullain, Vorstandsvorsitzender der staatlichen Westdeutschen Landesbank, für seine Verdienste um die Nutztierrhaltung.

Begründung:

Durch seine heimliche Vermischung von privaten Interessen und öffentlichen Aufgaben hat er bewiesen, daß man nur von einem Kreditthai eine Million fürs Sparschwein anzunehmen braucht, um aus der Freien Marktwirtschaft die Persönliche Mastwirtschaft zu machen.



ANTRAG

ZUR AUFNAHME IN DIE LISTE DER JUGENDGEFÄHRDENDEN SCHRIFTEN

An das
Bayerische Staatsministerium
für Arbeit und Sozialordnung
z. Hd. Herrn Ministerialrat Kreckl

Postfach 132
8000 München 43

(Absender)

(Straße)

(PLZ/Wohnort)

Sehr geehrter Herr Ministerialrat Kreckl!

Auch ich bin der Meinung, daß an der Neigung mancher Jugendlicher zur Gewalttätigkeit nicht falsche Erziehung, Langeweile, militaristische Leitbilder, Leistungsdruck, Überstrenge und Autoritätshörigkeit schuld sind, sondern Humor und Satire. Ich schließe mich daher Ihren Kampfmaßnahmen zum Schutz alter Damen gegen den Satire-Terror vorbehaltlos an und bitte Sie, kraft Ihres Amtes zu veranlassen, daß außer den auf den beiden vorhergehenden Seiten genannten Beispielen noch folgende* weitere Druckwerke und Darstellungen in die Liste der jugendgefährdenden Schriften aufgenommen werden:

*bitte ankreuzen!

- ☐ BRIEFMARKEN mit dem Porträt der englischen Königin, die, obwohl Landes- und mehrfache Großmutter, jeden Tag millionenfach brutal gestempelt wird. Dieses Beispiel könnte Jugendliche dazu auffordern, auch ihre eigene Großmutter auf einen Umschlag zu kleben und ihr ins Gesicht zu stempeln.



- ☐ GOETHE'S „FAUST“, 2. Teil, Vers 11467 bis 11468: Hier treten in einer Mitternachtsszene vier ältere Damen mit den Namen Mangel, Schuld, Sorge und Not auf, von denen eine von Faust attackiert wird:

„Hör auf! So kommst Du mir nicht bei!
Ich mag nicht solchen Unsinn hören...“

Der in vielen Jugendlichen schlummernde Impuls, älteren Frauen den Mund zu verbieten, wird hier in besonders gefährlichem Maße geweckt, da das besagte Machwerk vielerorts zur Schullektüre gehört!

- ☐ „DIE WALTONS“, eine Fernsehserie, die so zuckersüß ist, daß das Leben der mitwirkenden Großmutter ständig bedroht wird, da ältere Menschen bekanntlich ganz besonders anfällig für Zuckerkrankheit sind. Jugendliche könnten sich durch dieses Beispiel aufgefordert fühlen, durch übertrieben süßes Verhalten ihre Oma ebenfalls zuckerkrank zu machen!



- ☐ GRANDMA MOSES, der bedeutendste Vertreter der zeitgenössischen „naiven Malerei“ (sie starb im Alter von über hundert Jahren), stellt eine gefährliche Aufforderung zur Respektlosigkeit dar, da sich Jugendliche durch ihr Beispiel veranlaßt fühlen könnten, die Bilder und Kunstwerke ihrer Großmütter ebenfalls als „naiv“ zu bezeichnen!



- ☐ DES TEUFELS GROSSMUTTER, eine Figur des Kaspertheaters, ist ein gutmütiges, liebenswürdiges Gegenstück zum Teufel und stellt diesen oft sogar als Witzfigur hin. Ein solches Beispiel könnte Jugendliche in ihrem Autoritätsglauben erschüttern und zur Meinung ermuntern, man brauche sich nur an die Großmutter zu wenden, um einer gerechten Strafe zu entgehen!



- ☐ DIE RUSSISCHEN OMA-PÜPPCHEN sind innen hohl und enthalten, wenn man sie auseinandernimmt, in ihrem Inneren jeweils ein weiteres, ebenfalls hohes Püppchen. Dieses harmlos wirkende Spielzeug ist um so gefährlicher, als es den Jugendlichen auf spielerische Weise nahelegt, ihre Großmutter ebenfalls auseinanderzunehmen, um festzustellen, ob sich in ihrem Inneren weitere Omas befinden!

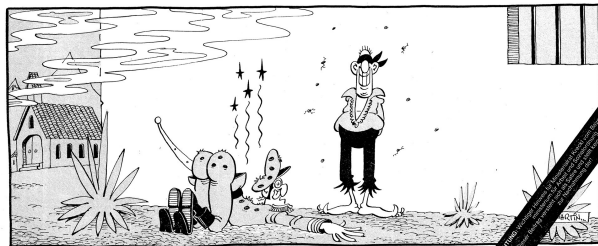
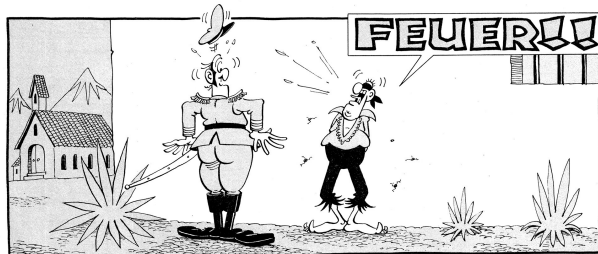


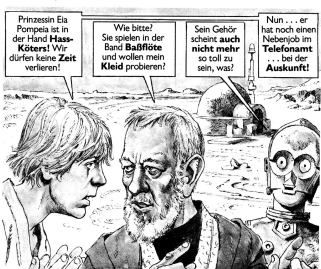
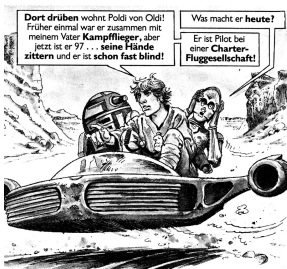
- ☐ OMAR SHARIF (ausgesprochen: „Oma Scharif“) ist ein Filmschauspieler, der sich statt mit einem anständigen Vornamen wie „Otto“ oder „Hans“ als „Oma“ ansprechen läßt – wahrscheinlich aus Reklamegründen! Dieser Mißbrauch eines Ehrentitels untergründet nicht nur die Würde der deutschen Großmutter, sondern könnte auch Jugendliche dazu verleiten, sich über ihre Oma lustig zu machen bzw. ihren Namen satirisch (!) abzuwerten, wie zum Beispiel bei Dieter „Oma“ Heck!



- ☐ (Platz für Ihr eigenes Beispiel)

FRÜHMORGENS, IN SÜDAMERIKA







He, Sie...
lechte...
wie wär's
mit uns
beiden?

Hauen Sie ab!
Sie sind ja nur
scharf auf
meine kessen
Zappophysen!

Wie
war
Ihr
Name!

Quasimodo:
Haben Sie
noch nie von
mir läuten
hören?!!

Seltsam! So was
sehe ich sonst
nur,
wenn ich schon
ein paar Gläser
getrunken habe!

Was soll daran so
seltsam sein? Waren
Sie denn noch nie auf
dem Planeten Erde in
einer Diskothek?!

Ich finde, man
sollte dieses
Gesindel nicht
in unsere Bars
reinlassen!

Meinst
du diese
beiden
Typen?

Ja, Iggitt, wie fies sie
aussehen... würg!
Diese Ausländer ver-
sauen uns noch die
ganze Gegend!!!!



Hallo... ich bin
Kapitän Solo! Wie
ich höre, wollt ihr
ein **flottes Raum-**
schiff mieten?!

Wie flott?
29.000
XRMS
pro Stunde!

Wie schnell ist das?
Mehr als doppelt so
schnell wie 14.000
XRMS pro Stunde!

Ja... das
reicht
gerade! Und
was **kostet**
es?



Nun... weil Ihr so nett seid, gebe ich euch einen Pauschalpreis für sieben Tage! Keine Tagesgebühr, keine Treibstoffkosten... und Rückgabe auf jedem beliebigen Planeten! Ihr zahlt nur den Kilometertarif von 9 Pfennig... das sind... genau DM 639.014.733,17!

Mann... Sie sind ein
harter Feilscher! - Na
schön (seute), dann gebe
ich Ihnen noch kostenlos
einen **Sternatlas** dazu!

Abgemacht!
Los! Einsteigen!

Was? Das ist ja Wahnsinn! Sie spinnen wohl!!



Nein, Luke! Um
ins **Ziel** zu treffen,
darfst du nicht die
Augen benutzen!
Versuche, mit der
Seele zu sehen!

Hier... ver-
decke die Augen
mit dieser **Mask-**
ke! Stehst du...?
Jetzt trifft du
schon **besser!**

He... die Maske
hat ja einen
kleinen **Schlitz!**
Ich kann alles
genau **sehen!**

Hm (*kicher*),
der ist noch
von meinem
letzten Kampf
... in einer
Damensaua!



Darf ich
auch den
Kopiloten
vorstellen,
meinen alten
Freund **Fred**
Kaubacko!?

Das ist
ein schöner
Grusel-
trip, auf
den wir
uns da ein-
lassen...!

Ach was! Wir sollten
uns **erst** dann Sorgen
machen, wenn er beim
Steuern des Schiffes die
Wand hochklettert
und mit **Bananen** wirft!

Sie haben
recht, Poldi!
Und was den
AFEN
betrifft...
der wirkt
zuverlässig!

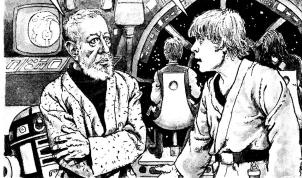
Für den Fall, daß Sie es noch nicht wissen, Prinzessin Eia Pompeia... dies ist das **fortschrittlichste** Kriegsschiff aller Zeiten! Unsere Feuerstärke ist groß genug, um **jeden Planeten** auszuschalten! Unsere Geschwindigkeit ist groß genug, um **jeden Verfolger** abzuschütteln! Und unser Orchester ist laut genug, um **jedes Publikum** taub zu machen!

Entschuldigen Sie bitte... ich bin vom **Elektrizitäts-werk!** Bevor Sie weitere Planeten vernichten, müssen Sie erst mal die **Stromrechnung** bezahlen! Sie schulden uns **4 Millionen Dollar**... allein für gestern!

Ich habe (ähz!) plötzlich so ein **seltsames Gefühl** in meinem Magen... als ob **Millionen Seelen** in Verzweiflung **aufschreien!** Es fühlt sich an, als ob...

Vielleicht fühlen Sie, wie der Todesstern **einen Planeten zerstört!**

Vielleicht! Aber es könnte genau so gut auch die **Knoblauchsuppe** vom gestrigen **Abendbrot** sein!



Schau... der **Todesstern!** Das Kriegsschiff des galaktischen Imperiums direkt vor unserer **Nase!!**

Nichts wie weg von hier!

Zu spät! Wir sind gefangen! Der atomgetriebene, vollautomatische Todesstern-Weltraummüllsauger steht auf „**volle Saugkraft!**“!



Ich habe eine gute und eine schlechte Nachricht! Erst die **schlechte:** Am Dock des Todessterns warten **50.000 Krieger!**

Hm... **schluck!** Und was ist die **GUTE?**

Wir brauchen hier bestimmt nicht lange auf die **Gepäck-abfertigung** zu warten!



Hier lang! Und immer so tun, als ob nichts wäre!

Station X9! Haben Sie jemanden **gesichtet?**

Ja... eine ganze **Bande!** Zwei junge **Kerle**, ein **Kapuzenmann**, zwei **Roboter** und ein 3 Meter großer **Affe!**

In Ordnung! Und melden Sie sofort, wenn Sie was **Ungewöhnliches** sehen!!



Hier ist **Plan Nr. 1:** Ihr besetzt das **Kontrollzentrum** und befreit die **Prinzessin**... und ich kümmere mich inzwischen um **Hass-Köter!**

Schau... die Feinde haben uns **entdeckt!!!**

Gut... dann tritt **Plan Nr. 2** in Kraft: **Heim zu Mutti!!!**





Seid gegrüßt, Prinzessin! Mein Name ist **Luke Skymacker** und ich bin **Raumtechniker**! Als Abschlußarbeit für mein Uni-Diplom muß ich eine **Armee** aufstellen, ein **Raumschiff** finden, Sie **retten** und auf einen **fernen Planeten** bringen!

Dann bleibt mir wohl nichts anderes übrig als (würg) **Raumpfleger** zu bleiben!

Und was ist Ihr Grund, daß Sie mir helfen, Kapitän Solo?

Dann will ich Sie dafür **reichlich belohnen**! Wie wär's mit einer **Milliarde Dollar**?

Nun ... auf der Erde kriegen Sie dafür heute, im Jahr 1999, **1 Pfund Kaffee oder 30 Eier**! Sie wissen ja, die **Inflation** ...

Wie tollkühn! Und was passiert, wenn Sie es **nicht** schaffen?

Das ist mein **Job**! Ich mache es für **Geld**!

Eine **Milliarde**?!? **Mann** ... was ich mir da alles kaufen kann!



Das klappt ja prima! Wem haben wir es bloß zu verdanken, daß Sie zufällig so ein praktisches **Seil mit Stahlhaken** bei sich hatten, mit dem wir uns über den **Abgrund** hinüberschwingen konnten?

Wahrscheinlich **denselben** netten Kerl, der dafür sorgt, daß uns keiner der hundert Scharfschützen **trifft** ... bei einer Distanz von **3 Metern**!

He ... was ist da los? Die **Wände** kommen auf uns zu! **Hilfe!** Wir werden **erdrückt**!!

Ich fürchte, Freunde, wir sind nicht nur in der größten **Raumstation** des Weltalls, sondern auch in der größten **Müllpresse** aller Zeiten!

Jedenfalls sind wir hier gut versteckt! Da finden sie uns **niemals**!

Stimmt! Und selbst **wenn** sie uns fänden, würden sie uns gar nicht **erkennen** ... außer sie suchen mit dem **Mikroskop**!



Ha! Wer hätte gedacht, daß wir uns jemals **wiedersehen**! Los, zieh deinen **Lichtsäbel**, Hass-Köter! Und denk' daran, daß ich die **MACHT** habe!

Jetzt mußte du **sterben**, elender Bösewicht!

Verdammt! Mein **Lichtsäbel** **erlischt**!

So ein Pech!! Zwar hatte ich die **MACHT** auf meiner Seite ...

... doch war die Kabelsnur des **Lichtsäbels** leider **ZU KURZ**!





Sie haben es wirklich geschafft! Sie haben mich von den Schurken befreit und in **Sicherheit** gebracht! Mein Volk ist Ihnen **ewig dankbar**!

Hallo, ihr netten Leute!



Oh Luke ... bitte helfen Sie uns ...

Tschüß, ihr netten Leute!

Eine böse Nachricht, Prinzessin! Has-Köder ist **außer sich** vor Zorn und will das **ganze All** zerstören! Er bereitet einen **Großangriff** vor!



Der Feind durchbricht mit winzigen **Einnamenschiffen** unsere Verteidigungs-linien! Unsere Waffen sind auf so kleine Ziele nicht **eingestellt**! Was sollen wir **TUN**!

Da hilft nur noch **eines**: Wir müssen sofort an allen Türen und Fenstern unseres Todes-sterms **FLIEGEN-GITTER** anbringen!!



Habe Mut, Luke ... ich bin bei dir!

Spürst du meine Seele?

Also **raus** mit dir, Poldi, sonst stürzen wir ab! Denn dieses Raumschiff ist nur für **einen Mann** gebaut!

Außerdem wird die **Zeit knapp**! Wir müssen die Ver-teidigung durchstoßen, in den Todesstern eindringen und seine **einzige verwund-bare Stelle** finden!

Und woher weißt du, wo diese Stelle **IST**!!!

Nun ... wozu gibt es **Wegweiser**!

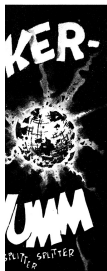


Irgendwie habe ich das Gefühl, daß das die **richtige Stelle** ist ...!

HIER LANG!

ZUR VERWUNDBAREN STELLE DES GALAKTISCHEN TODESSTERN

HIER IST FRIE
BITTE DEN WEG
FOLGEN!



... und **damit**, liebe Bürger von Baldrian, ist die blutige Tyrannei des Galaktischen Imperiums für **alle Zeiten gebrochen**! Der Krieg der Sterne ist endlich vorbei ... im Universum herrscht **Frieden**!

Oh Gott, das ist **furcht-bar**! Das ist **GRAUEN-HAFT**!!



Denn jetzt kommen zwar keine **Feinde** mehr ... dafür aber die **TOURISTEN**!

ART. PUMP-GENEE

MAD FÄHRT ZUM TANKEN



Endlich eine
Mathe-Arbeit,
die ich nicht
verbockt habe!

Gratuliere!
Hast du so
gebüffelt?

Nein... Martin, der
Streber, hat mir so ein
gehoffen! Ich dürfte
alle Lösungen bei
ihm abschreiben!

So...?
Und wel-
che Note
hast du
gekriegt?

Eine
„2+“!

Und Martin? Was
hat ER bekommen?

Zwanzig Mark!



Frau Wurtz!!
Warum tragen
Sie denn diese
schreckliche
Halskrause!!

Ich hatte
einen
schweren
Auto-
unfall!!

Ich fuhr rückwärts in eine
Parklücke, als mir so ein
Idiot in meinem geparkten
Auto im Wege stand... und
mich rammte! Jetzt verklage
ich ihn auf Schmerzensgeld!

Und wann
dürfen Sie die
Krause wieder
abnehmen?

Noch lange
nicht! Ich
muß sie
tragen bis...

... der Prozeß gewonnen ist!



Häftling Nr. 78654
bittet um Erlaubnis,
mit Ihnen zu reden,
Herr Direktor!

Na gut,
holen
Sie ihn
rein!

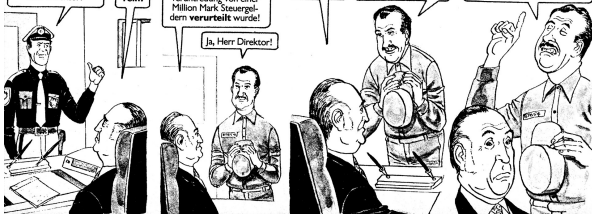
Ach, richtig! Sie sind
ja der ehemalige Bür-
germeister, der wegen
Veruntreuung von einer
Million Mark Steuergel-
dern verurteilt wurde!

Ja, Herr Direktor!

Und was
kann ich
für Sie tun?

In meine Zelle wurde ein
neuer Häftling verlegt
... ein Taschendieb!

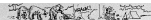
Ich finde es unter meiner
Würde, die Zelle mit einem
gewöhnlichen Dieb zu teilen!!





ABT. EINFALLSPINSEL

ERFINDUNGEN, DIE UNS NOCH FEHLEN



ZEICHNUNG: AL. AMPEL TEXT: PAUL, PETER, PORCOS

Für Dränger mit aufgeblassenen Scheinwerfer:



AUFBLINDBARE RÜCKSTRAHLER



Für glühende Getränke im Restaurant:



WARNLÖFFEL MIT THERMOMETER



Für total versetzte Teenager-Zimmer:



MUSTERKINDER-WANDTAPETE



Für Fußgänger nach einem Platzregen:



HYDRAULISCHE PFÜTZEN-STELZEN



Für Kleindruck, den man lesen kann:



DEHNBARES PAPIER



Für Langschwitzer in einer Telefonzelle:



3-MINUTEN-TAKT-SCHLEUDER



Für Tubenhütchen, die sich selbständig machen:



ZAHNPASTATUBEN-HÜTCHENHÜTER



Für Leute, die sich ungern vom Teller naschen lassen:



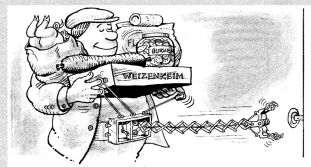
SCHUTZTELLER MIT NASCHFALLE



Für Wohnungstüren, die von selber zufallen:



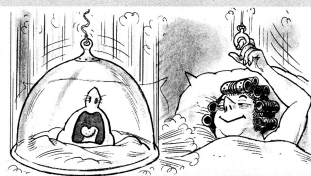
TELESKOP-TÜRFÄNGER



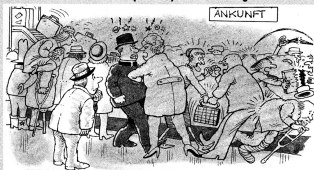
Für unerträglich schnarchende Bettnachbarn:



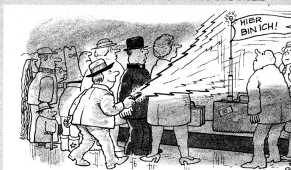
SCHALLDICHTE ISOLIER-GLOCKE



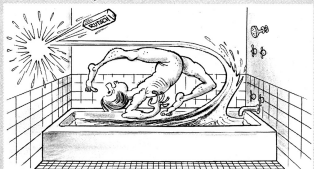
Für unübersichtliche Gepäckkrampen auf dem Flughafen:



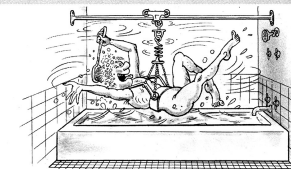
FERNGESTEUERTES KOFFER-SIGNAL



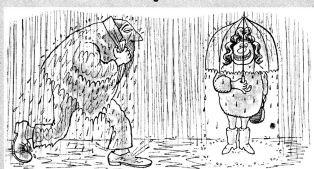
Für Leute, die in der Badewanne ausrutschen:



FAHRBARES GLEITSCHUTZ-KORSETT



Für notorische Regenschirm-Verlierer:



SCHIRMTASCHEN-GÜRTEL



Für minderjährige Pornokino-Besucher:



RENTNER-MASKEN



ABT. DER GUTE HOHN IN ALLEN LAGEN

Eine alte Weisheit verkündet: „Es zählt nicht, WAS man sagt ... sondern WIE man's sagt!“ Weiß jemand, was das bedeutet? - Niemand! Nun, das bedeutet, daß man mit einer schlechten Nachricht nicht lautlos herpfeift, sondern Diplomatie anwendet. Und was ist diese „Diplomatie“? Wer's weiß, bitte Hand heben! - Keiner? Also: Diplomatie ist die Kunst, eine schlechte Nachricht so zu formulieren, daß sie wie eine gute klingt ... oder daß man sie überhaupt nicht kapiert. Kapierst? - Was? Immer noch nicht? Na schön (seufz), dann versuchen wir's doch mal mit einem ...

ZIECHUNGEN: PAUL COKER JR.

TEXT: STAN WAT

MAD-KURZLEHRGANG ÜBER DIPLOMATIE IM ALLTAG

Die falsche Methode ...



Die richtige Methode ...



Die falsche Methode ...



Die richtige Methode ...



Die falsche Methode ...



Die richtige Methode ...



Die falsche Methode ...



Die richtige Methode ...



Die falsche Methode ...



Die richtige Methode ...



Die falsche Methode ...



Die richtige Methode ...



Wolfgang Wammes
Wahlpflichtfach PSYCHOLOGIE

Studienarbeit: Die Beeinträchtigung der
Persönlichkeit durch das Kindheitstrauma

THEORIE:

Meine systematische Analyse vieler hundert Fallstudien ergab, daß Verhaltensstörungen fast immer - oder jedenfalls manchmal - durch frühkindliche Traumata verursacht werden. Das nachfolgende Beispiel, das als typisch klassifizierbar ist, dient dafür als

BEWEIS:

Für die Studentin Frieda M., 24, ist es unmöglich, in der Mensa zu essen, sofern ihre Tischnachbarn Männer sind. "Wie mich diese Schweine anstarren!" sagt sie, und: "Ich kann sie nicht riechen!"

Die Ursache für diese Neurose ist eindeutig ein Kindheitserlebnis im Schweinestall. Damals wurde sie von den kleinen Augen der rosa Ferkel angestarrt, als sie beobachtete, wie diese täglich gefüttert wurden und dadurch zu immer größeren Schweinen heranwuchsen. Durch die Repression einer tabuierten Aufklärung (Friedas Mutter: "Männer = Schweine") fühlt sie sich heute in Gegenwart männlicher Tischgenossen automatisch in den Schweinestall ihrer Kindheit zurückversetzt, wozu sicherlich auch der typische Geruch des Mensa-Essens beiträgt. Darüber hinaus ist zu

**EINE QUALITÄTSANALYSE SCHWEINISCHER
VISUAL-PERZEPTION UND IHRE AUSWIRKUNG
AUF DAS MENSCHLICHE VERHALTEN IM
LANDKREIS TRAUNSTEIN-OBBS.**

Eine Dissertation auf der Basis observativer
Primärforschung, abgefaßt als Qualifikation zum
Doktor der Philosophie abnormaler Zoologie
VON WOLFGANG EBERHARD WAMMES

DIPLOMARBEIT - FACH SOZIOLOGIE

Der Mangel ländlicher Fauna als Verhältnisfaktor für
Wachstum und Ausbreitung der Großstadt-Kriminalität

Eine These, basierend auf empirischen Untersuchungen
soziologischer Faktoren, durchgeführt und ausgewertet
von WOLFGANG E. WAMMES

Meine subsummarische Auswertung von 895 Fachbüchern, Schriften und Statistiken erbrachte neben der hinlänglich bekannten Bestätigung der sozio-ökonomischen Kausalfaktoren für die akute Wachstumsrate der urbanen Verbrechensrate die überraschende Erkenntnis, daß die Großstadt-Kriminalität fast ausschließlich in Großstädten zu finden ist, hingegen aber so gut wie nie in ländlichen Gebieten!

Es ist daher Inhalt dieser These, die Bedeutung des Fauna-Faktors zu etablieren, i.e. des abweichenden Einflusses aktiver Landwirtschaft (bzw. Viehzucht) auf die Kriminalität nach der Formel:

$$V = \frac{Ekm^2}{S}$$

wobei die Verbrechensrate (V) gleich ist der Einwohnerzahl (E) per Quadratkilometer (km²), geteilt durch vorhandene Schweine (S).

Obwohl die Quellen des 18. Jahrhunderts keinerlei Aufschluß über die Ratio Schweinedichte : Kapitalverbrechen geben, steht damals schon fest, daß Schweine kleine Augen haben, mit denen sie die Umwelt intensiv anstarren. Dieser Starrfaktor (St), der auch noch in diesem Jahrhundert bei der täglichen Fütterung empirisch nachweisbar ist und durch den Geruchsfaktor (Gr) ergänzt wird, ist damit eindeutig als Blockade für kriminelle Energie identifiziert. Während also zum Beispiel in Niederbayern mit seiner hohen Schweinedichte (HSD) die Großstadt-Kriminalität so gut wie unbekannt ist, tritt in Frankfurt, wo es nur sehr wenige Schweine (GSD)

Die unterbreiteten Forschungsdaten basieren auf bislang unveröffentlichten Befunden, erfaßt und zusammengestellt in einer Zeitspanne von zwei bayerischen Bauernhöfen¹, die in der Berichtszeit dem intensiven Anstarren durch 42 Schweine², der „Kontrollgruppe“ dieser Analyse, ausgesetzt wurden.

Ohne das Ergebnis zu präjudizieren, ist es Absicht dieses Forschungsprojektes, die Relation zwischen der geringen Größe des durchschnittlichen Schweineauges (relativiert durch den Schweinegeruch/Augenblinzelfaktor³) einerseits und daraus resultierenden Verhaltensabnormitäten andererseits darzustellen.

Obwohl die visuelle Kapazität der Kleinasiaten Spezies wissenschaftlich nicht meßbar ist, gibt es genügend Hinweise, daß diese Zuchtformgaben alle Exemplare der Kontrollgruppe den Anlaß zur Vermutung, daß die Beobachtung, daß auch schon Jungtiere⁴ jede visuelle Fixation („Anstarren“) durch ihre Betrachter mit gleichem Verhalten beantworten.

Dieses schweinische Verhalten⁵, dessen Einflussfaktoren später noch in Zusammenhang gebracht werden, bewirkt in der Humanpsychie eindeutig „Drecksau“ etc.) artikuliert werden, später aber auch politische Implikationen („Preußensau“) zeigten. Dadurch wird die volle Reichweite dieser Studie in

¹ 1957-1958, hauptsächlich Jull

² Anwesen Franz Xaver Wammes, Speckhausen

³ 41 der Kleinasiaten Sorte (Chinus Microsomaticus) und 1 braunes

⁴ Schnittfläche 2,9 cm², von der Schnauze aus geschnitten

⁵ per m/sec.

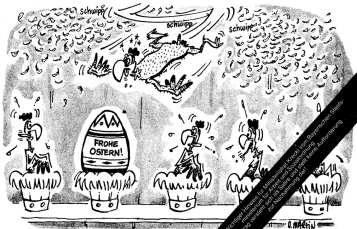
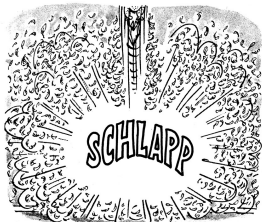
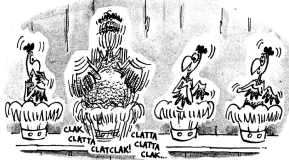
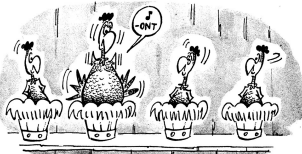
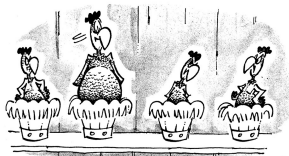
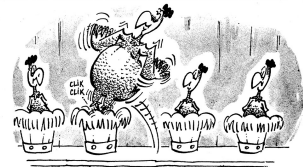
⁶ Der große Brockhaus⁷, Jg. 1954, S. 12377 ff.

⁷ kleine Ferkel

⁸ siehe oben

⁹ A. E. Neumann, „Der innere Schweinehund“, Zobel-Press, Oklahoma (Privatdruck)

ENDE MÄRZ, IM HÜHNERSTALL





ART. HERZ & SCHERZ

Können Sie diese niedlichen, bunten Klärtchen, die man sammeln und in ein Buchlein kleben kann, um seiner oder seinem Liebsten eine Freude zu machen? - Nein, ihr Dorothea, wir reden nicht von Rabattmarken ... sondern von den bekannten Klärtchen, auf denen zwei geliebte Nacktchen das Rätsel lösen, was Lust und Liebe ist. MAD, das Fachblatt für Frust und Hebe, will da nicht nachstehen und bringt seine eigenen Antworten auf die Frage:

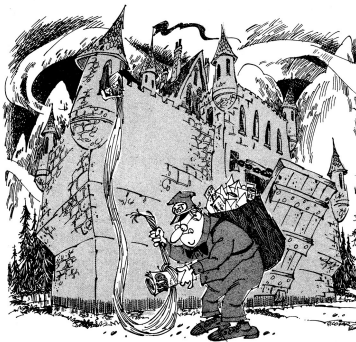
Was ist Liebe?



IDE: PETER SCHUNK GESTALTUNG: LASTALOS



He, Sie! Wohnen Sie zu weit vom nächsten Kiosk entfernt...?



Dann lassen Sie sich doch unseren Ramsch vom Briefträger bringen!

MAD-Extrahefte für DM 3,80

- 1 - Das Schlechteste aus MAD
- 2 - 100 Seiten Don Martin
- 3 - MAD-Buch der Bildung
- 4 - Don Martins heile Welt
- 5 - Das MAD-Buch der technischen Wunder
- 6 - Die MAD-Scarparade
- 7 - Don Martin geht ein Licht auf

Taschenbücher für DM 3,80

- 1 - Don Martin hat Premiere
- 2 - „Viva MAD“ von Aragonen
- 3 - „Platz“ von Al Jaffee
- 4 - Don Martin dreht durch
- 5 - „Spion“ von Frohns
- 6 - Berg „MAD-Report“
- 7 - „Wirre Welt“ von Aragonen
- 8 - Buch der dummen Sprüche

- 9 - Die MAD-Lebensfibel
- 10 - MAD in Hollywood
- 11 - Don Martin tanzt aus der Reihe
- 12 - MAD-Buch der Rache
- 13 - Noch mehr Zündstoff von Spion & Spion
- 14 - MAD-Buch für Freizeit und Sport
- 15 - „Total verrückt“ von Aragonen
- 16 - Dave Berg sieht sich um

Versandgebühr bei Bestellungen von 1-2 Exemplaren DM 1,-, ab 3 Exemplaren DM 2,-.

Nein! Nein! Nein! Sie brauchen nichts ausschneiden und keinen Brief zu schreiben. Eine Zahlkarte genügt! Schreiben Sie links auf die Zahlkarte Namen und Anschrift und darunter Titel und Nummern der gewünschten MAD-Produkte. Errechnen Sie dann mit Hilfe intelligenter Freunde den Gesamtbetrag und reichen Sie die Zahlung an: **VERLAGSUNION - Postfach 5707 - 6200 Wiesbaden 1 - Postcheckkonto Frankfurt/M. 190 14-607**

An den
Williams-Verlag
MAD-Abonnement
Schwanenwik 29
2000 Hamburg 76

Ich möchte wenigstens einmal im Monat Post bekommen und bestelle deshalb ein MAD-jahresabonnement - die nächsten 12 MAD-Nummern portofrei ins Haus!

Den Betrag von nur noch DM 27,50 habe ich ☐ per Check beigelegt ☐ auf das Pschtko, Hamburg 2597 84-206, Williams-Verlag, eingezahlt.

IN HEFT 108* SCHLAGEN WIR ALTE OPAS!

alle Mahnungen in den Wind, uns von irgendwelchen Staatsbeamten vorschreiben zu lassen, wie man unter Humor und Satire versteht. Dann schließlich wird MAD für Leute gemacht, die kritisch denken können - und nicht für verkümmerte



WUMM

MAD SCHLÄGT ZUI!

Alles über die Bundeswehr. - Eine boshaftige MAD-Fibel von I. Astalos.

ZACK

MAD SCHLÄGT VORI!

Was passiert, wenn Polizei, Feuerwehr und Müllabfuhr Werbung machen müssen?

WOPP

MAD SCHLÄGT NACHI!

Wie MAD-Star Sergio Aragonen den „Krieg der Sterne“ sieht

WÜRG

MAD SCHLÄGT LANGI!

... beim 108. Versuch, witzig zu sein!

*ACHTUNG: Meinohr! Kreck! vom Bayerischen Staatsministerium für Arten und Sozialordnung: Die Anweisung, daß in einem Monat ein neues MAD-Fest erscheint, sowie die Aufforderung, auf dieser Seite die entsprechenden MAD-Produkte zu kaufen, sind KEINE Satire, sondern ERNST GEMEINT!

Deutsches
MAD

Herausgeber: Klaus Recht
Redaktion: Herbert Feuerstein
Grafik: Horst Schättiger
Assistent: Marlies Gerson
Titelbild und Umschlag-Rückseite: Rolf Trautmann
MAD in USA:

Verleger: William M. Gaines
Chefredakteur: Albert B. Feldstein
Deutsches MAD erscheint monatlich im
WILLIAMS-VERLAG GMBH
Schwanenwik 29, 2000 Hamburg 76
Telefon (040) 2 29 00 35

als Lizenzausgabe der
E. C. Publications Inc. New York
Anschrift für Leserbriefe:
Postfach 180 373, 6000 Frankfurt
Nachdruck, auch auszugsweise,
und der Vertrieb in Lesezirkeln nur mit
Zustimmung des Verlages gestattet.
Alleinauslieferung: Verlagsunion, Wiesbaden
Satz: Alfred Utesch, Hamburg
Druck: Schneider-Druck, Verden
Published in Germany



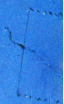
Pinocchio





	80 g Holzkopf

Schutzzumschlag: Schützt MAD-Leser vor Wegnahme dieses Heftes durch Lehrpersonen



en.